



06.06.2007

25 Jahre Mobilität für Behinderte



Regierungsrat Brogli am Steuer des neuen Fahrzeugs

Im Rahmen eines Events in der Rheinfelder Rehaklinik wurde das neue Fahrzeug des Behindertenfahrdienstes in Betrieb genommen. Damit feierte die Stiftung gleichzeitig ihr 25-Jahr-Jubiläum. Regierungsrat Roland Brogli hob die Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit für die Gesellschaft hervor.

„Das Wunder von Rheinfelden“, so nennt es Stiftungsratspräsident Toni Schneider. Die Verantwortlichen; darunter Stiftungsrat und Kassier Hansruedi Meier, hatten sich auf einen „Marathonlauf“ eingestellt; als sie 2006 die Spendenaktion für ein neues Fahrzeug starteten. „Ende Jahr ergab sich eine nie erhoffte, überwältigende Spendensumme von 221'133 Franken“, so Meier.

Kosten: 110'000 Franken

Zu diesem Ergebnis beigetragen hat der Roche-Angestelltenverband (AVR). Für die Stiftung unerwartet trugen dessen Mitglieder einen Betrag bei, der für die Anschaffung des Fahrzeuges selbst ausgereicht hat. Die Kosten für die behindertengerechte Ausrüstung des VW-Transporters wurden von der allgemeinen Spendensumme finanziert. Insgesamt kostete das neue Fahrzeug 110'000 Franken.

So befindet sich die Stiftung Behindertenfahrdienst Rheinfelden nun in einer vergleichsweise komfortablen Situation. „Wir sind in einer angenehmen Ausgangslage, was die Finanzierung der nächsten Fahrzeuge anbetrifft“, sagte Kassier Hansruedi Meier. Davon profitieren ausschliesslich die behinderten Menschen; denen nun ein komfortables, technisch auf hohem Stand ausgerüstetes Transportfahrzeug zur Verfügung steht und die zugleich davon ausgehen dürfen, dass die Mobilitätsdienste der Stiftung auch für die Zukunft gesichert



sind.

Zudem hat der Behindertenfahrdienst den Fahrtkostenbeitrag nicht erhöht. Auch wenn nun mehr an Spendengeldern zusammen" gekommen ist, als man für den aktuellen Zeitpunkt just benötigt hätte: Die Spenderinnen und Spender dürfen sicher sein, dass jeder Spenderfranken in verantwortlichen Händen gesichert gut angelegt ist.

Mit einem Teil der Spendengelder werden auch das Stiftungskapital und die Rückstellungen erhöht. Hansruedi Meier bedankte sich bei allen Spendern, darunter auch den Gemeinden Rheinfelden, Kaiseraugst, Olsberg, Magden und Möhlin, die mit einem jährlich wiederkehrenden Betriebskostenbeitrag von 7200 Franken den Betrieb des Fahrdienstes sichern helfen.

„Unbezahlbare Tätigkeit“

Grussbotschaften überbrachten Brigitte Rüedin, Rheinfelder Vizeammann, und Regierungsrat Roland Brogli. „Der Aargauer Regierungsrat fördert die ehrenamtliche Arbeit“, erklärte Brogli. Dazu sollen in erster Linie gute Rahmenbedingungen angeboten werden. Über vier Millionen Menschen in der Schweiz engagieren sich in ehrenamtlicher Tätigkeit, darunter auch Fahrer und weitere Verantwortliche des Behindertenfahrdienstes. „Es gilt, das Ehrenamt und die damit verbundene unbezahlte, jedoch unbezahlbare Arbeit aufzuwerten«, so Brogli weiter. „Denn wenn sich der Staat aus der sozialen Verantwortung zurückzieht, geht auch das Mass an freiwilligem Engagement zurück“.



Umrahmt wurde der Anlass von der Alphorngruppe Magden; zu hören war unter anderem das Stück «Holzflueh-Echo», mit dem die Gruppe am kommenden Jodlerfest in Frick teilnehmen wird.

(Aargauer Zeitung)